

## Amerika bringt SAP auf Wachstumskurs

Währungseffekte und starkes US-Geschäft verhelfen zu zweistelligem Erlösplus – Prognose angehoben

Börsen-Zeitung, 28.7.2010 scd Frankfurt – SAP ist im zweiten Quartal zwar prozentual zweistellig gewachsen. Europas größtem Softwarehersteller halfen dabei aber Währungseffekte, die die Software- und softwarebezogenen Serviceerlöse um mehr als 150 Mill. Euro angehoben haben. Ohne diese Effekte wäre das Wachstum beim Produktumsatz mit 8 % nur halb so hoch ausgefallen, wie nach IFRS letztlich ausgewiesen wurde. Dennoch konkretisierte das Wall-dorfer Softwarehaus die Gesamt-jahresprognose am oberen Ende der bisherigen Spanne.

SAP will – den Neuerwerb Sybase nicht eingerechnet – die Software- und softwarebezogenen Serviceerlöse (SSRS) im laufenden Jahr um 6 bis 8 % steigern. Bisher hatte SAP eine Zielspanne von 4 bis 8 % genannt. Inklusiv der neuen Tochter Sybase (siehe separater Bericht) wird ein Wachstum zwischen 9 und 11 % angepeilt. Mögliche Umsatzsynergien sind dabei laut Finanzvorstand Werner Brandt in der neuen Prognose noch nicht veranschlagt worden. Die operative Marge wird weiterhin zwischen 30 und 31 % erwartet.

### Anleger enttäuscht

An der Börse kamen die Quartalszahlen und der angehobene Ausblick am Dienstag nicht besonders gut an. Mit einem Abschlag von 2,0 % auf 36,52 Euro zählte die SAP-Aktie zu den schwächsten Werten im Dax. Allerdings wiesen die Titel des Softwareherstellers in den vergangenen Monaten eine bessere Performance als der deutsche Leitindex auf. Einige Analysten führten den Kursrückgang auf die in manchen Augen konservative Prognoseanpassung zurück.

Die Experten von Cheuvreux, Unicredit und WestLB behielten ihre positive Einschätzungen für die SAP-Aktie allerdings bei und begründeten dies vor allem mit der unerwartet guten Umsatzentwicklung im zweiten Quartal. Laut Vara Research hatten die Marktbeobachter im Schnitt nur mit SSRS-Erlösen in Höhe von 2,13 Mrd. Euro gerechnet. Dank einer sehr guten Entwicklung des Amerika-

schäfts und positiver Währungseffekte kam SAP derweil auf 2,26 Mrd. Euro – ein Plus von 16 % zum zweiten Quartal 2009.

Das Neugeschäft mit Softwarelizenzen legte sogar um 17 % auf 637 Mill. Euro zu. Im Markt waren nur knapp 600 Mill. Euro erwartet worden. Mehr

SAP Konzernzahlen nach IFRS		
in Mill. Euro	1. Halbjahr	
	2010	2009
<b>Umsatz</b>	<b>5403</b>	<b>4974</b>
dav. Softwareerlöse	1101	962
Supporterlöse	2920	2589
Subskriptions- und sonst. Softwareerl.	184	144
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>1331</b>	<b>948</b>
<b>Konzernergebnis</b>	<b>1197</b>	<b>883</b>
Ergebnis je Aktie (Euro)	0,74	0,52
Operativer Cash-flow	1282	1823
Liquide Mittel	3605	2717
Börsenwert	45780	

als 20 % der Lizenzerlöse seien auf Neukunden zurückzuführen. Gegenüber vorangegangenen Quartalen sei dies eine Steigerung um 3 bis 4 Prozentpunkte, erläuterte Co-Vorstands-sprecher Bill McDermott. Trotzdem ist SAP noch weit entfernt vom Vorkrisenniveau (siehe Grafik). Der Vergleich zu 2009 sei zwar gut um Fortschritte aufzuzeigen, sagte McDermott. „Die Benchmark für uns ist allerdings 2008.“

Während die Erlösentwicklung die Markterwartungen übertraf, erreichte das Ergebnis gerade noch das erwartete Niveau. Nach Steuern verdiente SAP im zweiten Quartal 0,46 Euro je Aktie (Non-IFRS) – die Analystenprognosen hatten 44 bis 51 Cent je Anteil betragen. Nach starken Quartalszahlen anderer IT-Unternehmen wie Apple war zuletzt Hoffnung aufgekommen, SAP könne noch positiver überraschen. Negativ haben sich in der Dreimonatsperiode laut SAP Abfindungszahlungen und Restrukturierungsaufwendungen mit jeweils 1 Cent auf das Ergebnis je Aktie ausgewirkt.

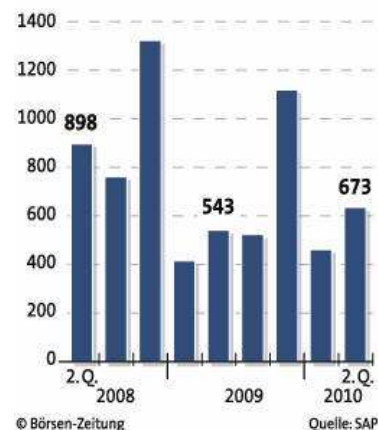
### US-Marktanteile gewonnen

Die Entwicklung des Unternehmens gehe in die richtige Richtung, sind sich McDermott und Co-CEO Jim Hagemann Snabe sicher. SAP habe in Nordamerika dem wichtigsten Rivalen (Oracle) „klar Marktanteile abgenommen“, betonte McDermott. Wenn die beiden Wettbewerber in Ausschreibungen direkt gegeneinander anträten, gewinne SAP in 8,5 von 10 Fällen. Zweistelliges Wachstum habe SAP auch in wichtigen Wachstumsmärkten in Lateinamerika und Asien gezeigt, während das europäische Geschäft durchwachsener gewesen sei. Positiv hervor hob McDermott die Entwicklung in Deutschland.

Snabe bestätigte, dass das langjährige Entwicklungsprojekt Business By Design – eine Mietsoftware, die sich an Unternehmenskunden richtet – endlich volumenfähig ist. Am Freitag werde den Kunden die Version 2.5 zur

### SAP-Lizenzverkäufe

Software-Erlöse je Quartal in Mill. Euro



Verfügung gestellt, die nun auch wirtschaftlich einen breiten Roll-out zulasse. Seit der Anwendermesse Sapphire im Mai habe SAP eine Pipeline von tausenden interessierten Unternehmen für By Design aufgebaut. Umsatzzahlen und Prognosen will SAP für den Hoffnungsträger noch nicht nennen.

